

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 95 (1953)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliographie

- [1] Bergey's Manual of Determinative Bacteriology, 5ème édition, Baltimore 1939. —
 [2] Ibid. 6ème édition, Baltimore 1948. — [3] Sompolinsky, D.: Impetigo contagiosa suis.
 Dansk Maanedsskrift for Dyrlaeger 1950. Vol. 61, p. 401.

BUCHBESPRECHUNGEN

Festschrift zur Feier des siebenzigsten Geburtstages von Herrn Professor Dr. Walter Frei.
 Art. Institut Orell Füssli AG. Zürich.

Freunde, Kollegen und Schüler des Jubilars haben sich zusammengeschlossen, um Herrn Prof. Dr. Walter Frei, dem langjährigen Direktor des vet. path. Institutes der Universität Zürich, zum 70. Geburtstag eine Festschrift zu überreichen. Die Redaktion lag in den tüchtigen Händen von Herrn Prof. Dr. Heinrich Spörri. Die Festschrift, die schön gebunden vorliegt, enthält 43 wissenschaftliche Arbeiten aus den verschiedensten Disziplinen der Medizin, speziell der Veterinärmedizin. In ihrer Vielfalt entspricht sie ganz dem umfassenden und alles interessierenden Geiste des Jubilars. In der Tat, wer im gehaltvollen Bande blättert, findet vielfache Anregungen zu eigener Arbeit oder stößt auch auf Erklärungen für manche in der Praxis gemachte Beobachtung.

Die Festschrift bedeutet eine wertvolle Bereicherung jeder tierärztlichen Bibliothek. Sie kann zum bescheidenen Preise von Fr. 17.— durch das Veterinär-physiologische Institut der Universität Manessestraße 4, Zürich, bezogen werden.

G. Kilchsperger, Zürich

Rattenbiologie und Rattenbekämpfung, einschließlich der Toxikologie der gebräuchlichen Rattengifte. Von Dr. Fritz Steiniger. Ferd. Enke Verlag, Stuttgart 1952, DM. 11.—.

Nach einer kurzen geschichtlichen Einleitung über das Rattenproblem, vermittelt der Autor auf Grund interessanter Beobachtungen und Versuchen einen Einblick in die Biologie der Wander- und Hausratten. Als Krankheitsüberträger spielen die Ratten eine Rolle bei der Pest, dem murinen Fleckfieber, der Weil'schen Gelbsucht, der Rattenbißkrankheit (Sodoku) der Tollwut und anscheinend auch der Toxoplasmose. Ebenso werden die Trichinose, der Rattenbandwurm und die tropische Rattenmilbe, diese als Wirt des Erregers einer Rückfallfieberform, direkt oder indirekt von der Ratte auf den Menschen übertragen.

Der Rattenbekämpfung ist der größere Teil der Arbeit gewidmet, wobei sowohl verschiedene Fallensysteme als auch die Vernichtung der Schädlinge durch Bakterienkulturen sowie Fraß-, Atem- und Berührungsgifte ausführlich besprochen werden. In einer Übersichtstabelle ist die Gebrauchsdosis und die geringste tödliche Dosis der gebräuchlichen Rattengifte für die Wanderratte, wie auch für die Katze, den Hund, das Schwein und den Menschen festgehalten.

Die Rattenbekämpfung durch Gift soll so ausgeführt werden, daß Haustiervergiftungen überhaupt nicht vorkommen können. Folgende Punkte sind dabei unerlässlich:

1. Anwendung von Rattengiften, die praktisch für Haustiere unschädlich sind.
2. Durch Anwendung von Lockspeisen, die für besonders gefährdete Haustiere wenig oder gar nicht anziehend sind.
3. Durch haustiersicheres Auslegen.

4. Vermeidung des Köderverschleppens durch die Ratten bei Starkgiften.
5. Durch Aufklärung über Gegengifte.

Wichtig und interessant für den Tierarzt ist das Kapitel über Vergiftungsbild, Sektionsbild und Behandlung bei Vergiftungen mit gebräuchlichen Rattengiften.

Mit einem Abschnitt über die Organisation der Rattenbekämpfung und einem letzten Kapitel über die Rattensicherung von Gebäuden schließt die Arbeit. In ihr findet hauptsächlich der Fachmann der Rattenbekämpfung alles Wissenswerte für seinen Beruf, aber auch für den Tierarzt, den Arzt und den Landwirt ist darin viel Interessantes enthalten.

M. Leuenberger, Genf

Verhütung und Bekämpfung der Geflügelkrankheiten. Von Heinr. Bauer und Paul Zimmermann. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart (z. Z. Ludwigsburg). Geflügelzucht-Bücherei, Heft 8, 1951. 176 Seiten, Preis DM. 4.50.

Die beiden Autoren, Tierzüchter der eine und Geflügelpathologe der andere, sind am Tierhygienischen Institut der Universität Freiburg/Br. tätig. Sie schrieben ihre Erfahrungen nieder sowohl über Hygiene, Fütterung, Züchtung als auch über die Erkennung und Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten. Einige Seiten werden auch den Einzel- und Organerkrankungen gewidmet. Der genaue Zerlegungsbefund wird als weniger wichtig betrachtet, da er durch den Fachmann in einer der angeführten Veterinär-Untersuchungs-Anstalten erhoben werden sollte. Für den Tierarzt bringen die Verfasser im Anhang eine Zerlegungstabelle, in der 26 Seuchen und andere Leiden, sowie einige Vergiftungen berücksichtigt werden. 32 meist eigene, tadellose Photo-Reproduktionen sind unter den Text verteilt.

Obschon das Heft in erster Linie für den lernbegierigen Geflügelzüchter und -halter geschrieben wurde, kann jeder Tierarzt daraus einiges, ja vieles (z. B. Tiefeinstreu, Letalfaktoren und Erbfehler, Resistenzzüchtung, moderne Seuchenbekämpfung) neu hinzulernen.

W. Bachmann, Bern

Die männlichen Erblinien der schweizerischen Braunviehzucht. Von W. Engeler. Band III, 220 Seiten, 1953. Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

Dieses Buch, übersichtlich und zweckmäßig gestaltet, stellt den wertvollsten Band dieser Reihenfolge dar. Der Text wird bereichert durch 74 Abbildungen, 73 Ahnentafeln, 37 Erbgitter und 10 Inzuchtskizzen. Die Aufgabe, welche der Verfasser sich stellte, besteht darin, alle Vatertiere, die in den vergangenen 15 Jahren großen Einfluß auf die Braunviehzucht ausübten, mittels verschiedener Prüfungsmethoden auf ihren Form- und vor allem Leistungswert zu untersuchen. Für die Bewertung der Stiere wird das Hauptgewicht auf die so wichtige Nachzuchtprüfung gelegt. Der Einfluß der 103 analysierten Stiere auf die Milch- und Fettleistung der Nachzucht wird mit Hilfe des Erbgitters, unter Verwendung von normierten Leistungen, dargestellt. Als weiteres Hilfsmittel, die Leistungsvererbung mit einer einfachen Zahl auszudrücken, dient der Stierenindex.

Im letzten Abschnitt werden die Stiere in 10 männliche Erblinien und nicht mehr wie bis anhin in deren 5 zusammengestellt. Auch so beansprucht die bekannte Figi-Linie das Hauptkontingent, nämlich 50% der Rassevertreter.

Das Buch erleichtert und unterstützt die Auswahl der Tiere nach Leistung, und es stellt deshalb in der schweizerischen Tierzuchtliteratur etwas Neues dar.

W. Weber, Bern

Was gibt es Neues für den Tierarzt? Jahrbuch 1950/51. Von Dr. W. Albi. Schlüterscher Verlag Hannover 1952. Ganzleinen. 460 Seiten. 14.— DM.

Wie die früheren Jahrbücher des gleichen Verfassers, enthält auch dieses Referate von zahlreichen Veröffentlichungen aus der laufenden Fachpresse und über viele Dissertationen.

Obschon heute viele Praktiker auf deutsche Veterinärzeitschriften abonniert sind, dürfte jeder unter den zahllosen Referaten etwas Neues finden. So ist ein besonders breiter Raum der Besprechung der Antibiotika gewährt, deren Indikationen und Möglichkeiten. Ausführlich werden auch die Hormone besprochen und zwar einerseits in ihrer stimulierenden und andererseits in der die Geschlechtsfunktion blockierenden Wirkung (hormonale Kastration). Von allgemeinem Interesse dürften auch gewisse Erkenntnisse aus dem Gebiete der künstlichen Besamung sein.

Das Buch ist mit einem Sachregister nach Indikationen ausgestattet, welches erlaubt, das gewünschte Kapitel rasch zu finden. *P. Heß, Bern*

Tom-Tom, der Urwald ruft. Von Attilio Gatti. 255 Seiten mit 62 Bildern, Orell Füssli Verlag, Zürich, Leinen Fr. 18.50.

Aus Attilio Gattis Afrikabüchern erhält man den Eindruck guter Beobachtung und Wahrheit, auch wenn uns das geschilderte Geschehen manchmal unglaublich erscheinen will. Der vorliegende Band enthält vieles, was auch für den Tierarzt wissenswert ist, der sich nicht nur um Haus- sondern auch um Wildtiere interessiert. Wir finden allerlei Angaben über Affen, Vögel, Termiten und namentlich den seltenen Gorilla. Die Mobilisierung des gelähmten Armes eines Negers dürfte medizinische Diskussionen auslösen, zeigt aber, daß afrikanische Zauberinnen Meister sind in psychischen Effekten. Alles ist mit dem feinen Humor Gattis unterhaltsam erzählt. Hat man die Lektüre des Buches einmal angefangen, kann man kaum mehr aufhören, bis zur letzten Seite. *A. Leuthold, Bern*

Seltsames in der Tierwelt. Von Frank W. Lane. 219 Seiten, 81 Abbildungen, Orell Füssli Verlag, Zürich, Leinen Fr. 18.20.

Der Verfasser hat es sich angelegen sein lassen, allem nachzugehen, was ihm an ungewöhnlichem Verhalten von Tieren zu Ohren kam. So ist ein Werk entstanden, dem der am Tierleben besonders Interessierte eine Menge von ihm meistens unbekanntem Fakten entnehmen kann. Der Autor hat eigene und fremde Beobachtungen kritisch gesichtet, zahlreiche Sachverständige interpelliert und eine Unmenge von Literatur verarbeitet. Es ist nicht möglich, auch nur annähernd einen Begriff vom Inhalt des Buches zu geben, der wohl am besten im Titel fixiert ist. Jede Einzelheit ist aber fesselnd und bemerkenswert. Man lese das Buch in kleinen Portionen und bereichere damit sein Wissen um das Tierleben gewaltig! *A. Leuthold, Bern*

REFERATE

Chirurgie

Lokale Kalkgicht. Von Prof. Dr. E. Berge, Gießen. Tierärztliche Umschau 7, Nr. 19/20 1952, S. 359.

Beschreibung einer bisher wenig bekannten Veränderung namentlich der Haut von Hunden. Vorkommen besonders an den Ballen oder deren Umgebung, aber auch am Tarsal- und Ellenbogengelenk, vereinzelt unter der Zunge und beim Pferd in der Kniefalte. Die Veränderungen bestehen in einem erbsen- bis hühnereigroßen Knoten, der aus der Haut hervorragt. Durch Druck läßt sich meist wenig Schmerz auslösen, aber bei Sitz des Knotens in einem Ballen geht das Tier oft lahm, wegen der Druckwirkung. Die Knotenoberfläche ist oftmals dünn und platzt bei leichtem Fingerdruck